



Termine und Tagungen:

HELDEN UNSERER ZEIT?

01.- 03. Dezember 2017
Die Welt ist aus den Fugen. Viele Menschen sehnen sich nach Sicherheit und Klarheit. Helden scheinen wieder Konjunktur zu haben. Eine Annäherung an historische Vorbilder, Helden des Alltags und neue Heldinnen. Funktion, Identitätsstiftung und Instrumentalisierung im Krieg – mit Blick auf Osteuropa und im Dialog mit Autoren.

DAS THEATER ALS EHEFRAU, DER FILM ALS GELIEBTE

02. - 04. Februar 2018
Ingmar Bergman – weltberühmter Filmemacher, Theaterregisseur und Autor, Enfant terrible des skandinavischen Kinos und Faszinosum gleichermaßen. Zum 100. Geburtstag des Künstlers betrachten wir Leben, Werk und Aktualität.

STADTLUFT MACHT FREI, KRIMINIELL UND KRANK?

02. - 04. März 2018
Die Art unseres Zusammenlebens ist entscheidend dafür, wie wir Krisen bewältigen. Das gilt für einzelne Menschen wie auch für Organisationen und Städte. Welche Rolle spielen dabei Kunst und Kultur? Wie stärken sie Stadtgesellschaften bei Verletzungen ihrer ökologischen, ökonomischen, sozialen oder institutionellen Systeme? Für eine Stadtkultur der Resilienz!

DIE MAGIE DES ERZÄHLENS

04. - 06. Mai 2018
Die Harry-Potter-Serie hat Nichtleser zu Lesenden gemacht und die Kinder- und Jugendliteratur „verwandelt“. Wie ist der Erzählkosmos beschaffen, der solche Faszination ausgelöst hat? Die Abenteuer eines Zauberlehrlings als literarisches Ereignis, als kulturelles Phänomen und als Einstieg in neues kinder- und jugendliterarisches Erzählen über Medien- und Altersgrenzen hinweg.

„ICH BINS BIN FAUST BIN DEINESGLEICHEN“

FAUST UND DAS GELD
29. Juni - 01. Juli 2018
Faust sieht am Ende seines Lebens den wirtschaftlich-technischen Fortschritt voraus, der heute Realität ist: Geldschöpfung, Wachstumsstreben, Technologiegläubigkeit, Beherrschung der Natur. Kann wirtschaftliche Schaffenskraft die menschliche Vergänglichkeit überwinden? Vermögen das Wissenschaft, Religion und Kunst? Was führt Faust zum „höchsten Augenblick“?

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstr. 2+4, 82327 Tutzing
Tel. 0 81 58 251-128
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde
facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



Utenapi-get Druck CO₂-frei
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**

Tutzing Salon

Dienstag, 28. November 2017, 19:30 Uhr

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES TUTZINGER SALONS,

Czernowitz – das ist ein Name, der lockt und klingt. Ein Mythos, dessen Faszination bis in die Gegenwart reicht. Und eine Stadt, die einst als Schmelztiegel der Kulturen galt, gelegen im entferntesten der österreichisch-ungarischen Kronländer, der Bukowina.

Hatte sich im Gemisch der Sprachen hier bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine deutschsprachige Literatur etabliert, gelangte diese in der Zwischenkriegszeit zu ihrer Blüte. Kaum eine andere Stadt vergleichbarer Größe hat so viele Denker und Dichter hervorgebracht wie das „Jerusalem am Pruth“: Karl Emil Franzos, Rose Ausländer, Alfred Margul-Sperber und Georg Drozdowski sind nur einige der auch heute noch bekannten Namen, die der deutschsprachigen Lyrik der Bukowina zu ihrem Platz in der europäischen Dichtung verhelfen und das einmalige geistige Klima der Stadt begründeten.

Ein Mikrokosmos, der mit Einbruch des Zweiten Weltkriegs aufs Brutalste zerstört wurde. Emigration, Ghetto, Deportationen und Arbeitslager vernichteten das literarische und intellektuelle Leben und führten auch die Dichter der zweiten Generation – unter anderen Immanuel Weissglas, Alfred Gong, Paul Celan und Selma Meerbaum-Eisinger – in Tod und Exil.

Das Czernowitz von damals existierte nicht länger, der Mythos aber lebt bis heute fort. Überliefert in Geschichten und Gedichten der Poeten – geschrieben zwischen New York und Paris, Düsseldorf und Jerusalem, voller Nostalgie und Sehnen.

Mit Musik und Texten nähern wir uns der reichen literarischen Tradition von Czernowitz an, hören bekannte und weniger bekannte Stimmen der „Bukowiner Dichterschule“ und versuchen, die Faszination zu ergründen, die bis heute von dem Namen der Stadt in der Ukraine ausgeht.

Eine kleine Werkschau aus einer untergegangenen Welt, in der – wie der Publizist Georg Heinzen einst schrieb – „die Bürgersteige mit Rosensträuchern gefegt wurden und es mehr Buchhandlungen gab als Bäckereien.“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Judith Stumptner
Studienleiterin für Kunst, Kultur, Bildung, Digitales

Tutzinger Salon

CZERNOWITZ – „EINE GEGEND, IN DER MENSCHEN UND BÜCHER LEBEN“

Lesung mit **Graziella Rossi** und **Helmut Vogel**
Musik: **Martha Rüfli** (Klarinetten)
Text und Zusammenstellung: **Judith Stumptner**

DIENSTAG, 28. NOVEMBER 2017, 19:30 UHR

Eintritt 10.– / erm. 5.– Euro.
Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.



Graziella Rossi – Zürich, absolvierte die Schauspielakademien Zürich und Prag, seit 1983 Schauspielerin in der Schweiz, Italien, Frankreich, Österreich, USA und Kanada, gründete 1991 das TiF-Ensemble. Seit 1998 ständiger Gast des sogar theaters. 2003 Förderpreis des Kulturraums Schaffhausen. Zahlreiche Theaterhauptrollen, Gesangsauftritte, Hörspiele und Filme.

Martha Rüfli, Zürich – Studium an der Hochschule Musik und Theater Zürich und der Hochschule der Künste in Bern; musizierte in den Orchestern Biel und Bern sowie im Kammerorchester Basel, in La Camerata Schweiz oder mit Basel Sinfonietta. Sie spielt Moderne Musik genauso wie Kammermusik, wobei sie gerne das traditionelle Repertoire der Klarinette erweitert. Martha Rüfli lehrt Klarinette in Schaffhausen und Zürich.

Helmut Vogel – Zürich, Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris, Ensemblemitglied des Theaters am Neumarkt in Zürich. Seit 1990 Mitglied des Vaudeville-Theaters Zürich. Freischaffender Schauspieler, Regisseur, Sprecher und Sänger im deutschen und englischen Sprachraum, regelmäßig Gast im sogar theater und im Theater Rigiblick. Eigene Regiearbeiten: u.a. „Moskva Petuski“ und „Aufzeichnungen eines Psychopathen“.

Tutzinger Salon

- Ich möchte auch zukünftig gerne zum Tutzinger Salon der Evangelischen Akademie Tutzinger eingeladen werden und bitte um Zusage der entsprechenden Programme.
- Ich bitte um die regelmäßige Zusage des Jahresprogramms der Akademie.
- Ich interessiere mich für den Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzinger

Anrede _____

Vorname _____ Name _____

Straße / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

Antwort

Evangelische Akademie Tutzinger
Tagungsassistentin
Schlossstr. 2+4
82327 Tutzinger

Bitte
ausreichend
freimachen

Wir werden Ihnen dann rechtzeitig vor Beginn des nächsten Tutzinger Salons das Programm zukommen lassen.